

**hundihotel & natural dogmanship® schule luzern, Antonia Schröder, Malter SUI**  
**Erziehungsdefizite erkennbar bei Ferienhunden**

# Klare Regeln für alle

«Mensch-Hund-Beziehungen sind delikate «Zweierkisten», die es zu respektieren gilt, solange alle Beteiligten, inklusive die Gesellschaft, dadurch nicht negativ beeinträchtigt oder benachteiligt werden. Über Richtig oder Falsch bestimmen allein die Beteiligten, jedoch sind ein ehrliches und wissendes Hinschauen und das Verständnis für den Hund die massgeblichen Voraussetzungen dafür. Die drei Aspekte Mensch, Hund und Gesellschaft können als Barometer für Erziehungsdefizite herangezogen werden, jedoch ist zu erwähnen, dass die diesbezügliche Toleranz

von sehr grosszügig bis extrem eng verläuft. Ebenso muss der Begriff «Erziehung» genauer definiert werden, denn er ist geprägt durch die individuellen Vorstellungen des Hundehalters von einem erzogenen Hund.» Mit diesen Gedanken leitet Antonia Schröder in ein spannendes Thema ein. Es gilt eben nicht nur zu fragen: Was erwartet der Erzieher genau von seinem Zögling? Und welches Verhalten des Hundes muss demzufolge als Defizit betrachtet werden? Wirkliche Defizite liegen meist woanders, als man sie erwartet.

die sich aber ihrer Umwelt gegenüber respektlos und auffällig verhalten.

## Führung übernehmen

Antonia Schröder betreut in ihrem Haus Ferienhunde. Schon an der Art und Weise, wie die neu eintreffenden Gasthunde aus den Autos genommen werden, den Garten betreten und sie begrüßen, erkennt sie, welche Grenzen und Tabus dem Hund gesetzt worden sind und welche Trainingsformen er genossen hat. Sie räumt ein, dass bei der Übergabe des Hundes die Trennung praktisch in allen Fällen dem Menschen schwerer fällt, als dem Hund. Die Tiere würden sich bei ihr wohlfühlen. Das führt sie darauf zurück, dass die Hunde sofort merken, dass hier jemand da ist, der die Führung übernimmt und ihnen Strukturen, Schutz und Sicherheit bietet. Darauf reagieren Hunde sofort. Sie fühlen sich verstanden. Selbst wenn acht Hunde sich im Haus aufhalten, ist es ruhig. Sie dösen viel, liegen faul herum. Antonia hat im Haus klare Regeln aufgestellt, die sowohl von den eigenen zwei Hunden als auch von Ferienhunden respektiert werden. Diese Regeln dienen der Aufrechterhaltung der Harmonie im Rudel und werden von der Hundetrainerin konsequent durchgesetzt. Die Hierarchie ist klar festgelegt: Der Mensch hat das Sagen, bestimmt die Geschehnisse und verwaltet die Ressourcen im Haus und draussen, dafür sorgt er aber auch für Sicherheit. Um nur einige Beispiele zu

## KITTY SIMIONE

Das hundihotel ist alles andere als eine übliche Tierpension. Weit ab von Lärm und Verkehr, in einer herrlichen Oase gelegen, unterhält Antonia Schröder eine sehr schöne Liegenschaft mit grossem Umschwung. Die Hundepension verzichtet auf Zwingerhaltung und bietet stattdessen «Familienanschluss» und absolute Bewegungsfreiheit im Haus und auch draussen an. Intensive Betreuung, Antonias Gesellschaft und das Zusammensein mit Artgenossen wird jedem Ferienhund ermöglicht. Die Hunde werden als vollwertiges «Familienmitglied» in den Alltag der Hundetrainerin integriert. Nebst freiem Herumtollen auf 6500 Quadratmetern Gelände im luzernischen Munstein begleiten die Ferienhunde Antonia beim Verrichten der täglichen Arbeiten auf dem Umschwung und geniessen regelmässige Spiel- und Übungsphasen. Zudem sorgen Ausflüge

für Abwechslung und Beschäftigung.

«Erziehung hat immer mit Beziehung zu tun», schildert die Natural Dogmanship®-Instruktorin. «Beziehungen sind sehr individuell, und solange sich alle Beteiligten in der Gemeinschaft wohlfühlen, haben die unterschiedlichsten Regeln und Rituale Platz. Es steht Ausstehenden nicht zu, über die Beziehung anderer zu urteilen. Das bedeutet also auch, dass die Formen der Erziehung sehr individuell sind.» Harmonische Mensch-Hund-Beziehungen sind keine Seltenheit, doch oftmals trägt auch der Schein. Es kann sein, dass der Hund seinem Menschen keine Probleme macht, selbst aber grosse Probleme hat. Natürlich gibt es auch den gegenteiligen Fall: Der Hund hat seine Probleme selbst gelöst, was wiederum seinem Menschen Probleme bereitet und dieser deshalb den Weg zur Hundeschule sucht. Und es gibt auch Mensch-Hund-Teams, in denen sich zwar beide Partner wohl fühlen,



© Fotos: Antonia Schröder

Für ihre Hundepension und die Hundeschule unterhält Antonia eine herrliche Liegenschaft mit grossem Umschwung.



Klare Regeln und erlebnisreiche Ausflüge lassen die Hunde zur Ruhe kommen. Selbst wenn sieben Hunde im Haus sind, ist es ruhig.



**Beschäftigung in der Gruppe, während eines Ausfluges auf den Glaubenberg: Wer brav wartet, bis Antonia das Freizeichen gibt...**

nennen: Erhöhte oder strategisch wichtige Lagen sind für Hunde tabu. Der Eintritt in die Küche ist ihnen untersagt und kein Hund liegt unter dem Tisch, solange Menschen am Tisch sitzen. Besucher werden durch Antonia und nicht durch die Hunde begrüsst, Passanten dürfen nicht verbellt werden, im Auto bleiben die Hunde ruhig liegen, selbst wenn die Heckklappe geöffnet wird und während des gemeinsamen Ausflugs läuft kein Hund voraus. Für Ferienhunde, die das erste Mal bei ihr sind, wird zwei bis drei Mal ein entsprechendes Tabu gesetzt, dann ist auch für sie klar, wie man sich im Hause und draussen zu benehmen hat. Gespielt wird vor allem im Garten, verhaltenes Spiel (wie zum Beispiel «Mäulchen-Ringen») darf aber auch einmal im Haus stattfinden. Den Gasthunden steht zusätzlich noch ein Hundezimmer zur Verfügung, wo sie auch die Nacht verbringen. Halten sie sich dort mal alleine auf, findet selten ein Spiel statt. Die Hunde spielen fast ausschliesslich nur in Antonias Gegenwart, denn sie brauchen ein entspanntes, sicheres Umfeld, um sich auch wirklich ausgelassen bewegen zu können. Sehr interessant ist, dass Antonias Rüde Gentleman, eine Art Kontrollfunktion übernimmt und ihr hilft, diese Regeln bei den fremden Hunden durchzusetzen. Sie erlebt immer wieder, wie er Regelverstösse, die ihr entgangen sind, auf sehr faire Weise korrigiert.

### Erziehungsdefizite an Beispielen

Viele Hunde sind es gewohnt, andere Hunde selbständig begrüssen zu müssen, ohne dabei Führung durch den Menschen zu erfahren. Die meisten Hunde sind damit masslos überfordert und nur wenige können Begegnungen mit Artgenossen problemlos und gelassen meistern. Oft verfallen Hunde in eine falsch verstandene, übertrieben temperament-

volle Form des «Spiels», was aber in Tat und Wahrheit stressgeladenen Klärungs-bemühungen der sich neu Begegnenden und einer völligen Überforderung gleichkommt. Es gibt Hunde, die um sich schnappen, andere zeigen ihren Stress deutlich an; durch einen steifen Körper, hysterisches Gekläffe, «Glubschaugen», verspanntes Hecheln, übermässige Submissivität oder andere Reaktionen. Antonia Schröder lässt es nicht soweit kommen. Sie nimmt den Neuankommeling in ihrer Pension an der Leine entgegen und lässt ihn zur Ruhe kommen. Dadurch erkennen die anderen Hunde, dass Antonia den Neuen offenbar unter Kontrolle hat. Sie sorgt auch dafür, dass kein Hund einen anderen bedrängt oder belästigt. Bald kommt der Zeitpunkt, dass sich die Situation beruhigt hat und sie den neuen Hund ableinen kann. Es folgt eventuell ein kurzes gegenseitiges Beschnuppern, mehr nicht. Die Ruhe in der Gruppe bleibt erhalten.

Antonia unternimmt täglich Ausflüge mit den Hunden. Sie vermeidet bewusst den Begriff «Spaziergang», denn sie arbeitet mit den Hunden nach der Erziehungsphilosophie von Jan Nijboer, Natural Dogmanship®. Sie geht somit nicht spazieren sondern ist mit den Hunden während des Ausfluges gemeinsam auf der «Jagd». Dabei stellt sie immer wieder fest, dass Gasthunde ihr voraus laufen oder viel markieren wollen oder meinen, auf andere Hunde (eher gestresst) reagieren zu müssen. Solche Verhaltensweisen unterbricht sie sofort und übernimmt die Führung. Als Erziehungsdefizite möchte sie diese Auffälligkeiten aber erst bezeichnen, wenn sich dadurch der Hundehalter, der Hund oder eine Drittperson gestört fühlen, denn was dem einen Hundehalter/ Hund/ Drittperson zuviel ist, stört den/die andere(n) nicht. Hunde, welche die «Jagd» nach dem Preydummy® noch nicht kennen,

reagieren meist interessiert und freuen sich, wenn sie in diese tolle Art der Beschäftigung miteinbezogen werden. Die Natural Dogmanship®-Instruktorin baut aber keinen Ferienhund nach dieser Philosophie auf – die Art und Weise der Erziehung überlässt sie dem Hundebesitzer – sie lässt den Hund aber gerne am Geschehen teilhaben, wenn er Interesse zeigt. Und sie hat schon mehrfach erlebt, wie Hunde für sich selbst entschieden haben, sich mit viel Freude an der «Jagd» zu beteiligen. Wenn einem solchen Hund zuhause keine Beschäftigung angeboten wird, sieht die Hundetrainerin darin ein grosses Defizit. Engagierte Hunde brauchen Beschäftigung! Sowieso wäre es einfacher, die folgende Frage zu beantworten: «Welche Bedürfnisse hat der Hund und wie kann der Erzieher diesen gerecht werden?» Das Thema würde dadurch von einer ganz anderen Seite beleuchtet und viele Probleme oder Defizite würden gar nicht aufkommen.

Während der gemeinsamen Zeit im Freien hat Antonia bis zu sieben Hunde bei sich – fünf Ferienhunde und ihre beiden eigenen. Stets achtet sie darauf, dass es auf den Ausflügen nicht zu direkten Begegnungen mit anderen Artgenossen kommt. Sie lässt die ihr anvertrauten Hunde also nicht mit fremden Hunden Kontakt aufnehmen, denn es sei ein Irrtum zu meinen, dass diese Interaktion «Spiel» bedeute! Das wird allerdings nicht von allen Hundehaltern immer verstanden und befürwortet. Andere wiederum schätzen den Respekt, der ihnen dadurch entgegen gebracht wird. Mit verschiedensten Übungen wird der Ausflug abwechslungsreich gestaltet. Nicht alle Hunde können sich gleich gut auf diese Beschäftigung einlassen. Sie sind es nicht gewohnt, auf einem zugewiesenen Platz sitzen oder liegen zu bleiben und abzuwarten, bis sie eine sinn-



...darf um die Wette rennen. Spiel und Spass haben Platz, wenn klare Regeln eingehalten werden.

volle Aufgabe erfüllen dürfen. Sie sind stark ausensorientiert, konzentrieren sich mehr darauf, das Territorium abzusichern oder stören beispielsweise durch Aufreitverhalten oder andere Übergriffe den Ablauf der «Jagd». Solche Aktionen werden von Antonia unterbunden.

Sehr unterschiedlich ist auch das Verhalten der Hunde im Auto. Nicht selten wird das Fahrzeug als eigenes Territorium gegen Passanten verteidigt. Andere Hunde wiederum bellen aus einem unbefriedigten Jagdbedürfnis heraus alles an, was sich schnell bewegt. Viele Hundebesitzer empfinden solches Verhalten als normal und unternehmen nichts dagegen, selbst wenn es sie stört. Anhand solcher Beispiele versucht Antonia Schröder den Hundehalter dafür zu sensibilisieren, dass sein Hund Aufgaben übernimmt, denen er nicht gewachsen ist oder dass er dadurch unbefriedigte Bedürfnisse anzeigt. Daraus ergeben sich oft ein interessantes Gespräch und fruchtbare Einsichten seitens der Hundehalter.

#### Unerwünschte Gäste

«Ja, es gibt Hunde, die ich nicht bei mir betreue», erklärt Antonia Schröder. «Das sind zwar wenige, aber es gibt sie. Es sind Hunde mit aggressiven Verhaltensmustern, aber auch Hunde, die ständig und überall markieren, auch im Haus. Meist sind das – bei grösseren Rassen – unkastrierte Rüden oder es sind kleine Hunde, die sich aus Unsicherheit absichern müssen oder sich kompensatorisch in Szene setzen wollen.»

#### Hunde und ihre Probleme

Viele Hunde leben mit Stress und Frustration, ohne dass es erkannt wird. Ihr Bedürfnis nach Sicherheit und souverä-

ner Führung ist nicht gestillt, teilweise haben sie traumatische Erlebnisse hinter sich oder sie können ganz einfach vorhandene Talente nicht ausleben, was zu Frust führt. Genauso gibt es aber auch diejenigen Hunde, die zu einseitig beschäftigt werden und in eine subtile Form der Sucht verfallen. Auch sie sind gestresst, wenn die ihnen normalerweise angebotene oder selbst beigebrachte Beschäftigungsform plötzlich fehlt oder nicht ausgeführt werden kann. Monotone, meist schon krankhafte Verhaltensmuster legen sich beispielsweise diejenigen Hunde (nicht nur!) im Alleingang zu, deren Jagdbedürfnis nicht befriedigt wird. Es wäre ganz wichtig, einem solchen Hund zu helfen, doch oft werden diese Tiere von ihren Besitzern völlig missverstanden. Das sind eindeutige Erziehungs- respektive Beziehungsdefizite, durch die nicht unbedingt der Mensch, sicher aber der Hund grosse Probleme hat. Es gibt Hunde, die seelisch verkümmert sind und deren Körper sich bereits durch verschiedenste Krankheiten gegen den anhaltenden Frust und Stress wehrt.

Obschon die Hundetrainerin oft sehr schnell erkennt, ob ein Hund Probleme hat oder ob er seine eigenen Probleme auf seine Art und Weise gelöst hat und dadurch seinem Menschen Probleme macht, ist es nicht ihre Aufgabe, einen Hund «mal schnell in wenigen Tagen richtig zu erziehen» und ihn danach seinem Besitzer «funktionstüchtig» wieder abzugeben. Selbst wenn Hunde, die einige Zeit bei ihr waren, deutliche, positive Verhaltensänderungen zeigen, so bleiben diese nur von kurzer Dauer, denn zuhause haben sich weder der Besitzer noch die Lebensumstände verändert. Es braucht die (leider doch noch oft fehlende) Einsicht der Hundebesitzer.

Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten des Hundes werden von den Besitzern sehr unterschiedlich aufgenom-



Antonia geht mit den Hunden auf die «Jagd» nach dem Preydummy®.

men. Menschen, die einen Hund zur Befriedigung der eigenen Bedürfnisse halten, sind nicht offen für eine Beratung. Eher zugänglich sind diejenigen Hundebesitzer, die sich ehrlich um das Wohlergehen ihres vierbeinigen Partners bemühen, denen aber offensichtlich das Wissen und das Verständnis rund um das Wesen des Hundes fehlen. Nicht selten können solche Hundehalter für die Hundeerziehung begeistert werden, sehr zum Wohle ihres Hundes.

### Antonia Schröder mit Gentleman



**Antonia Schröder** bezeichnet sich selbst als professionell ausgebildete Hundenärrin. Sie ist Hundeerziehungsberaterin und lizenzierte Natural Dogmanship®-Instruktorin. Ihre Leidenschaft gilt der Arbeit mit und rund um den Hund, ihrer Hundepension sowie ihrer Hundeschule. Sie wird begleitet von Gentleman, einem Schäferhund-Mischlingsrüden und Jollita, ebenfalls eine Mischlingshündin, Deutscher Schäfer x Berner Sennenhündin.

Kontaktdaten:

'h°'h°'h°

hundihotel & ndschule LU

Telefon: 0041 (0)41 497 37 94

info@ndhundeschule.ch, www.ndhundeschule.ch  
oder info@hundihotel.ch, www.hundihotel.ch